

Konzernrechnung

Die Nationalbank gründete im Herbst 2008 im Rahmen der Massnahmen zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) zur Übernahme illiquider Vermögenswerte von der UBS. Damit entsprechen die Gesellschaften obligationenrechtlich einem Konzern (Art. 663e OR), und demgemäss wird eine Konzernrechnung erstellt.

Die Konzernrechnung enthält zusätzliche Angaben zur Jahresrechnung des Stammhauses. Dazu gehören neben den aktienrechtlichen Anforderungen an eine Konzernrechnung (Art. 663g OR) insbesondere diejenigen wirtschaftlichen Gegebenheiten, die aus Konzernsicht, d. h. durch die Beteiligung an den Gesellschaften des Stabilisierungsfonds, entstehen.

Angaben, die gleichermassen für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung gelten, werden im Allgemeinen nicht wiederholt. Die Konzernrechnung wird in Franken geführt und muss gemeinsam mit der Jahresrechnung des Stammhauses gelesen werden.

1 Konzernbilanz per 31. Dezember 2011

in Mio. Franken

		31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Aktiven	Ziffer im Anhang			
Gold		48 662,5	43 349,0	+5 313,5
Forderungen aus Goldgeschäften		717,5	638,9	+78,6
Devisenanlagen		257 504,2	203 809,6	+53 694,6
Reserveposition beim IWF		3 134,5	1 067,7	+2 066,8
Internationale Zahlungsmittel		4 621,2	4 670,3	-49,1
Währungshilfekredite		301,4	300,4	+1,0
Forderungen aus Repogeschäften in US-Dollar		370,5	-	+370,5
Forderungen aus Repogeschäften in Franken		18 468,0	-	+18 468,0
Wertschriften in Franken		3 675,1	3 497,4	+177,7
Anlagen des Stabilisierungsfonds	01	11 051,1	13 961,1	-2 910,0
Banknotenvorrat		129,8	110,9	+18,9
Sachanlagen		325,4	356,3	-30,9
Beteiligungen	02	147,0	146,1	+0,9
Sonstige Aktiven		1 236,2	1 666,9	-430,7
Total Aktiven		350 344,3	273 574,6	+76 769,7
Total nachrangige Forderungen		-	-	-
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		-	-	-

Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Notenumlauf		55 728,9	51 498,0	+4 230,9
Girokonten inländischer Banken		180 720,7	37 950,7	+142 770,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund		5 647,5	5 347,2	+300,3
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen		1 884,5	3 779,4	-1 894,9
Übrige Sichtverbindlichkeiten		28 447,7	1 838,8	+26 608,9
Verbindlichkeiten aus Repogeschäften in Franken		-	13 182,1	-13 182,1
Eigene Schuldverschreibungen		14 719,5	107 869,6	-93 150,1
Übrige Terminverbindlichkeiten		366,4	-	+366,4
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen		551,6	1 068,7	-517,1
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte SZR		4 734,6	4 736,5	-1,9
Sonstige Passiven		2 465,6	2 260,2	+205,4
Betriebliche und übrige Rückstellungen		7,3	3,5	+3,8
Rückstellungen für Währungsreserven		45 061,3	44 337,1	+724,2
Gesellschaftskapital		25,0	25,0	-
Ausschüttungsreserve		-5 000,0	19 032,8	-24 032,8
Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds		1 636,1	-	+1 636,1
Konzernergebnis	04	13 469,1	-19 170,8	+32 639,9
Währungsumrechnungsdifferenzen		-121,6	-184,2	+62,6
Total Passiven		350 344,3	273 574,6	+76 769,7
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten		0,8	6,0	-5,2

Ausserbilanzgeschäfte
in Mio. Franken

	Ziffer im Anhang	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Engpassfinanzierungsfazität		32 889,5	37 486,5	-4 597,0
Unwiderrufliche Zusagen		19 178,9	4 591,6	+14 587,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		93,0	93,0	-0,0
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		13,4	16,0	-2,6
Eventualverpflichtungen aus Banknotenbeschaffung		66,9	72,7	-5,8
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen ¹		810,6	1 968,7	-1 158,1
Treuhandanlagen		337,0	217,0	+120,0
Derivative Finanzinstrumente:	03			
Kontraktvolumen		67 060,3	55 504,4	+11 555,9
Positive Wiederbeschaffungswerte		1 250,7	1 612,3	-361,6
Negative Wiederbeschaffungswerte		3 422,9	3 822,5	-399,6

1 Entspricht den Eventualverpflichtungen des Stabilisierungsfonds, siehe S. 176.

2 Konzernerfolgsrechnung 2011

in Mio. Franken

		2011	2010	Veränderung
	Ziffer im Anhang			
Erfolg aus Gold		5 392,3	5 836,3	-444,0
Erfolg aus Fremdwährungspositionen		7 708,7	-26 969,3	+34 678,0
Erfolg aus Frankenpositionen		-162,7	70,9	-233,6
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	04	1 228,8	3 167,8	-1 939,0
Erfolg aus Verlustabsicherungen des Stabilisierungsfonds	04	-497,7	-998,6	+500,9
Beteiligungsertrag	02	9,3	18,9	-9,6
Übrige Erfolge		82,3	5,9	+76,4
Bruttoerfolg		13 761,0	-18 868,2	+32 629,2
Notenaufwand		-20,4	-21,4	+1,0
Personalaufwand		-128,8	-116,4	-12,4
Sachaufwand		-106,4	-126,2	+19,8
Abschreibungen auf Sachanlagen		-36,2	-38,7	+2,5
Konzernergebnis		13 469,1	-19 170,8	+32 639,9

3 Veränderungen des Eigenkapitals (Konzern) in Mio. Franken

	Gesellschafts- kapital	Rückstellungen für Währungs- reserven	Ausschüt- tungsreserve	Gewinnreserve aus dem Stabi- lisierungs- fonds	Währungs- umrechnungs- differenzen	Konzern- ergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2010	25,0	41 282,2	14 634,2	–	50,3	9 955,0	65 946,7
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		3 054,9				–3 054,9	
Zuweisung an die Ausschüttungsreserve			4 398,6			–4 398,6	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre						–1,5	–1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone						–2 500,0	–2 500,0
Veränderung Währungs- umrechnungsdifferenzen					–234,5	–	–234,5
Konzernergebnis						–19 170,8	–19 170,8
Eigenkapital per 31.12.2010	25,0	44 337,1	19 032,8	–	–184,2	–19 170,8	44 039,9
Eigenkapital per 1.1.2011	25,0	44 337,1	19 032,8	–	–184,2	–19 170,8	44 039,9
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		724,2				–724,2	
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve			–24 032,8			24 032,8	
Zuweisung an die Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds				1 636,1		–1 636,1	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre						–1,5	–1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone						–2 500,0	–2 500,0
Veränderung Währungs- umrechnungsdifferenzen					+62,6	–	+62,6
Konzernergebnis						13 469,1	+13 469,1
Eigenkapital per 31.12.2011 (vor Gewinnverwendung des Stammhauses)	25,0	45 061,3	–5 000,0	1 636,1	–121,6	13 469,1	55 070,0

4 Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2011

4.1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Nationalbank führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik der Schweiz. Im Rahmen ihres Auftrags, zur Finanzstabilität beizutragen, gründete sie im Herbst 2008 zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds), die ihrerseits Tochtergesellschaften errichtete. Der Zweck des Stabilisierungsfonds ist die Bewirtschaftung und Verwertung der von der UBS übernommenen illiquiden Vermögenswerte. Informationen zum Geschäftsgang finden sich im Jahresbericht ab Seite 117 ff.

**Geschäftstätigkeit
und Zweck**

Die Angaben zum Personalbestand der Nationalbank finden sich auf Seite 112. Die Gesellschaften des Stabilisierungsfonds beschäftigen keine eigenen Mitarbeitenden.

Personalbestand

Der Stabilisierungsfonds beauftragte für die operative Verwaltung seiner Vermögenswerte die UBS AG. Als Depotstelle fungiert Northern Trust, Chicago. Diese Auslagerungen sind vertraglich geregelt. Der Auftrag an die SIX Interbank Clearing AG, Rechenzentrumsdienstleistungen für das Swiss Interbank Clearing (SIC-System) zu erbringen, ist im SIC-Vertrag zwischen der Nationalbank und der SIX Interbank Clearing AG festgehalten.

**Auslagerung von
Geschäftsbereichen**

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG), des Obligationenrechts (OR), des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV) erstellt worden. Die Konzernrechnung vermittelt unter Beachtung der nachstehenden Gegebenheiten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundlagen

Auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung wird verzichtet, da die SNB als Zentralbank autonom Geld schaffen kann.

Die Gliederung und Bezeichnung der Positionen der Jahresrechnung berücksichtigt die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit einer Notenbank.

Die Nationalbank verzichtet aufgrund ihrer Tätigkeiten als Zentralbank auf die Darstellung der Aktiven und Passiven und der Aufwände und Erträge aufgedgliedert nach In- und Ausland bzw. nach Ländern und Ländergruppen sowie auf die Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals. Erläuterungen dazu finden sich in ihren anderen Publikationen (siehe insbesondere die detaillierten Angaben zu den Währungsreserven und den Devisenanlagen im Statistischen Monatsheft).

**Verweis auf die
Jahresrechnung
der Nationalbank**

Die Konzernrechnung muss zusammen mit dem Einzelabschluss der Nationalbank (ab Seite 125) gelesen werden. Auf Detaillierungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie zur Konzernbilanz und zur Konzernerfolgsrechnung wird verzichtet, sofern sie schon im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank (Stammhaus) enthalten sind.

**Veränderungen gegenüber
dem Vorjahr**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Hinzugefügt wurde für das Geschäftsjahr 2011 die Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds.

Erfassung der Geschäftsfälle

Die Geschäftsfälle der Nationalbank werden am Abschlussstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis zum Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die Geschäftsfälle des Stabilisierungsfonds werden am Abschlussstag gebucht.

**Periodengerechte
Erfolgsermittlung**

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, d. h. demjenigen Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Steuerpflicht

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 des Nationalbankgesetzes (NBG) von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern. Die Steuerbefreiung gilt auch für die in der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die ausserhalb der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds unterstehen den lokalen Steuergesetzen.

**Transaktionen mit
nahestehenden Personen**

Die Rechte der Aktionäre der Nationalbank sind gesetzlich eingeschränkt; die Aktionäre können keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Bankdienstleistungen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung werden zu Konditionen getätigt, die in der Bankbranche üblich sind. Für Mitglieder des Bankrats werden keine Bankdienstleistungen erbracht.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Beim grösseren Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds handelt es sich um Wertschriften (verbriefte Kredite), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Es wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Zudem besitzt der Stabilisierungsfonds unverbriefte Firmenkredite, die ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Der restliche Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds umfasst derivative Finanzinstrumente und zu einem kleinen Teil Liegenschaften sowie weitere Wertpapiere. Diese Wertpapiere sowie die derivativen Instrumente werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Für die Liegenschaften erfolgt die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Sämtliche Bewertungsänderungen werden im Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds gebucht.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird regelmässig überprüft (impairment test). Für alle erkennbaren Verluste werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, die der Erfolgsrechnung belastet und direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen werden.

Bei den Optionen aus dem Stabilisierungsfonds handelt es sich um die geschriebenen Kaufoptionen der Nationalbank und der LiPro (LP) AG gegenüber der UBS, um den von der UBS geschriebenen Warrant und um die Rückkaufoption der Nationalbank. Die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert. Über die Erfolgsrechnung gebuchte Bewertungsänderungen bzw. Änderungen der Beanspruchung des Warrant werden im Erfolg aus Verlustabsicherungen ausgewiesen.

Die Kaufoption LP (interest purchase option) entspricht dem Recht der UBS, von der LiPro (LP) AG deren Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu kaufen. Mit der von der UBS erworbenen Kaufoption GP (share purchase option) ist das Recht verbunden, von der Nationalbank die Beteiligung an der StabFund (GP) AG zu kaufen. Die dafür erhaltenen Prämien wurden in die SNB Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen investiert; die LiPro (LP) AG sowie die StabFund (GP) AG haben dafür entsprechende Anteile erhalten. Die Optionswerte werden basierend auf den aktuellen Buchwerten des Stabilisierungsfonds ermittelt. Sie stellen den Anteil am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds dar, welcher der UBS zusteht, wenn die Optionen am Bilanzstichtag ausgeübt werden. Weist der Stabilisierungsfonds einen negativen Nettoanlagewert aus, wird den Kaufoptionen kein Wert zugewiesen.

Anlagen des
Stabilisierungsfonds

Wertberichtigungen

Optionen aus dem
Stabilisierungsfonds

Die Nationalbank verfügt mit dem Warrant als sekundäre Verlustabsicherung über das Recht, bis zu 100 Mio. UBS-Aktien zu deren Nominalwert von 0.10 Franken zu erwerben. Es kann ausgeübt werden, wenn das Darlehen an den Stabilisierungsfonds am Ende der Laufzeit nicht vollständig zurückbezahlt werden kann. Der Warrant wird mittels allgemein anerkannter finanzmathematischer Methoden zum Fair Value bewertet. Er wird erfolgsneutral in den Sonstigen Aktiven und über ein Ausgleichskonto in den Sonstigen Passiven bilanziert. Der Warrant wird über das Ausgleichskonto erfolgswirksam in Anspruch genommen, wenn das Darlehen der Nationalbank an den Stabilisierungsfonds nicht vollständig gedeckt ist. Sobald das ausstehende Darlehen der Nationalbank wieder gedeckt ist, wird die Beanspruchung des Warrant erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Die Rückkaufoption entspricht dem Recht der Nationalbank, im Fall eines Kontrollwechsels bei der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen. Der Rückkaufoption wird kein Wiederbeschaffungswert zugewiesen. Der Kontraktwert entspricht dem am Bilanzstichtag offenen Darlehen zuzüglich des Aktienkapitals der StabFund (GP) AG und dem hälftigen Eigenkapital des Stabilisierungsfonds.

Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds

Unter der Gewinnreserve aus dem Stabilisierungsfonds wird der Anteil der Nationalbank an den Vorjahresgewinnen des Stabilisierungsfonds bilanziert. Die Ausschüttung dieses Anteils erfolgt erst nach vollständiger Abwicklung oder bei einem Verkauf des Stabilisierungsfonds.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung enthält die Nationalbank als Stammhaus sowie die von ihr zu 100% direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Diese umfassen neben der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen auch die beiden Partnergesellschaften, die unbeschränkt haftende, geschäftsführende StabFund (GP) AG sowie die beschränkt haftende LiPro (LP) AG. Diese beiden halten sämtliche Anteile der Kommanditgesellschaft. Im Geschäftsjahr wurde die Struktur des Stabilisierungsfonds angepasst, indem zwei Zwischengesellschaften liquidiert wurden, nachdem ihre Aktiven und Passiven auf die verbleibenden Gesellschaften übertragen worden waren.

Wesentliche Mehrheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital bzw. Kommanditsumme in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2011	31.12.2010
StabFund (GP) AG, Bern	Halten von Kommanditanteilen der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen	0,1	100%	100%
LiPro (LP) AG, Bern	Vertrieb von Kommanditanteilen der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen	0,1	100%	100%
SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen, Bern	Kollektive Kapitalanlage	0,1	100%	100%

Folgende Optionen sind im Zusammenhang mit den obenerwähnten Mehrheitsbeteiligungen offen:

Kaufoption GP: Die UBS erhielt von der Nationalbank das Recht, das Aktienkapital der StabFund (GP) AG und damit zwei Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu übernehmen.

Kaufoption LP: Die UBS erhielt von der LiPro (LP) AG das Recht, die 5 998 Anteile an der SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen zu übernehmen.

Rückkaufoption: Die Nationalbank erhielt von der UBS das Recht, bei einem Kontrollwechsel der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen.

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2011	31.12.2010
Orell Füssli Holding AG, Zürich	Buchhandel, Buchverlag sowie Banknoten- und Sicherheitsdruck	1,96	33%	33%

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung beruht auf den Abschlusszahlen der Nationalbank und der Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen sind nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Neu gegründete Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle auf die Gruppe übergeht. Gesellschaften in Liquidation sind bis zum Abschluss der Transaktion konsolidiert.

Die Beteiligung an der Orell Füssli Holding AG wird nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Weitere Beteiligungen sind wirtschaftlich unwesentlich und werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen geführt.

Konsolidierungszeitraum

Grundsätzlich gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr und als Konsolidierungszeitraum. Weisen Gesellschaften infolge Gründung ein überjähriges Geschäftsjahr aus, wird für die Konzernrechnung ein Zwischenabschluss per Jahresende erstellt. Die Erfolgsrechnung von im Geschäftsjahr liquidierten Gesellschaften wird vollständig konsolidiert, auch wenn das Geschäftsjahr weniger als zwölf Monate dauerte.

Einzelbewertung

Die in einer Bilanzposition zusammengefassten Detailpositionen sind grundsätzlich einzeln bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung erfolgt in Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Fremdwährungspositionen werden am Bilanzstichtag zum Jahresendkurs umgerechnet, und die Differenz wird erfolgswirksam erfasst. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften in fremder Währung werden zu Bilanzstichtageskursen, Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittswert der Periode umgerechnet. Die aus diesen unterschiedlichen Wechselkursen resultierende Differenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz direkt im Eigenkapital erfasst.

Bewertungskurse für Fremdwährungen

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
	Franken	Franken	in Prozent
1 Euro (EUR)	1,2172	1,2494	-2,6
1 US-Dollar (USD)	0,9378	0,9327	+0,5
100 japanische Yen (JPY)	1,2149	1,1479	+5,8
1 kanadischer Dollar (CAD)	0,9198	0,9348	-1,6
1 britisches Pfund (GBP)	1,4581	1,4529	+0,4
1 australischer Dollar (AUD)	0,9558	0,9495	+0,7
100 dänische Kronen (DKK)	16,3768	16,7600	-2,3
100 schwedische Kronen (SEK)	13,6694	13,9100	-1,7
1 Singapur-Dollar (SGD)	0,7232	0,7283	-0,7

Der Durchschnittskurs des US-Dollars für das Jahr 2011 entsprach 0,8870 Franken (2010: 1,0421 Franken).

Die Geschäftsrisiken der Nationalbank und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden durch die Nationalbank beurteilt. Sie setzt dazu die Steuerungs- und Kontrollprozesse ein, die im Kapitel über das Risikomanagement der Nationalbank beschrieben sind (siehe Seite 159 ff.). Die besonderen Risiken des Stabilisierungsfonds (siehe Seite 176) werden nachstehend zusammengefasst.

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken, Kredite usw.) unterlegt sind. Die Risiken bestimmen sich folglich in erster Linie durch die Unsicherheit über die Entwicklung dieser Forderungen. Ein wichtiger Risikofaktor ist der weitere allgemeine Konjunkturverlauf. Da ein grosser Teil der Wertschriften mit Hypotheken aus dem Wohn- und Gewerbebereich in den USA und in Grossbritannien unterlegt ist, kommt zudem der Entwicklung der betreffenden Immobilienpreise eine grosse Bedeutung zu.

Angaben zum Internen Kontrollsystem (IKS) der Nationalbank finden sich im Abschluss des Stammhauses ab Seite 157. Hinweise zum IKS des Stabilisierungsfonds sind auf Seite 175 aufgeführt. Zusätzlich zum IKS der Einzelgesellschaften besteht ein IKS für die abschlussrelevanten Prozesse der Konzernrechnung.

Risikobeurteilung

Internes Kontrollsystem

4.3 Erläuterungen zu Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung

Ziffer 01

Anlagen des Stabilisierungsfonds

in Mio. Franken	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Sichtguthaben in diversen Währungen	371,9	479,3	-107,4
Wertschriften (verbriefte Kredite) ¹	8 275,8	10 876,8	-2 601,0
Unverbriefte Kredite ²	1 927,3	2 312,4	-385,1
Immobilien	65,4	37,0	+28,4
Derivatgeschäfte	153,6	84,3	+69,3
Weitere Aktiven	257,1	171,3	+85,8
Total	11 051,1	13 961,1	-2 910,0

1 Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert 7 856,2 Mio. Franken (2010: 10 393,5 Mio. Franken); deren Fair Value beträgt 8 346,9 Mio. Franken (2010: 11 617,7 Mio. Franken).

2 Fair Value 1 901,2 Mio. Franken (2010: 2 471,6 Mio. Franken).

Ziffer 02

Beteiligungen und Beteiligungsertrag

in Mio. Franken	Nach Equity-Methode bewertet ¹	Übrige Beteiligungen	Total
Buchwert 1. Januar 2010	56,7	90,8	147,6
Investitionen	-	-	-
Devestitionen	-	-	-
Bewertungsänderungen	-1,5	-	-1,5
Buchwert 31. Dezember 2010	55,2	90,8	146,1
Buchwert 1. Januar 2011	55,2	90,8	146,1
Investitionen	-	-	-
Devestitionen	-	-	-
Bewertungsänderungen	0,9	-	0,9
Buchwert 31. Dezember 2011	56,1	90,8	147,0

1 Orell Füssli Holding AG.

Der Beteiligungsertrag aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen beträgt 2,5 Mio. Franken (2010: 0,1 Mio. Franken), aus den Übrigen Beteiligungen 6,8 Mio. Franken (2010: 18,8 Mio. Franken).

Die offenen derivativen Finanzinstrumente der Nationalbank gehen aus Ziffer 31 des Einzelabschlusses hervor. Der Stabilisierungsfonds hält unter den Zinsinstrumenten Zinssatzswaps und unter den Kreditinstrumenten Credit Default Swaps. Zusätzlich besteht aus Konzernsicht die Vereinbarung der LiPro (LP) AG mit der UBS in Form der Kaufoption LP sowie der Warrant der Nationalbank auf 100 Mio. Aktien der UBS.

in Mio. Franken	31.12.2011			31.12.2010		
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert		Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ		positiv	negativ
SNB-Stammhaus ¹	46 125,0	238,1	133,4	29 109,8	83,0	63,3
Zinssatzswaps	4 744,0	129,7 ²	378,5	4 342,7	42,0 ²	164,2
Credit Default Swaps	2 648,3	23,9 ²	1 895,6 ^{2, 3}	4 951,3	42,3 ²	3 077,3 ^{2, 3}
Kaufoption LP	4 318,7	–	1 015,1	4 318,7	–	517,6
Kaufoption GP	1,5	–	0,3	1,5	–	0,2
Warrant	10,0	859,0	–	10,0	1 445,0	–
Rückkaufoption	9 212,8	–	–	12 770,3	–	–
Total Konzern	67 060,3	1 250,7	3 422,9	55 504,4	1 612,3	3 822,5

1 Siehe Ziffer 31 SNB-Stammhaus, S. 156; die Kaufoption GP, der Kontraktwert des Warrant sowie die Rückkaufoption sind in dieser Tabelle separat ausgewiesen.

2 Bereits als Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds aufgeführt.

3 Mit dem hinterlegten Cash Collateral verrechnet, siehe S. 174.

Einfluss des Stabilisierungsfonds auf das Konzernergebnis

in Mio. Franken	2011	2010	Veränderung
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	1 228,8	3 167,8	-1 939,0
Zinsaufwand Darlehen SNB ¹	-254,5	-476,9	+222,4
Weitere Aufwand- und Ertragskomponenten ²	-36,5	-56,0	+19,5
Ergebnis Stabilisierungsfonds	937,8	2 634,9	-1 697,1
Erfolg aus Kaufoptionen GP und LP ³	-497,7	-516,3	+18,6
Erfolg aus Warrant	-	-482,3	+482,3
Erfolg aus Verlustabsicherungen	-497,7	-998,6	+500,9
Einfluss Stabilisierungsfonds auf Konzernergebnis	440,2	1 636,2	-1 196,0

1 Der Zinsertrag aus Sicht SNB und der Zinsaufwand aus Sicht Stabilisierungsfonds eliminieren sich in der Konzernrechnung.

2 Operativer Aufwand (Sachaufwand), Beteiligungserfolg, übrige Erfolge.

3 Aus dem UBS-Anrecht am Eigenkapital des Stabilisierungsfonds. Dieses Recht kann die UBS erst nach vollständiger Tilgung des SNB-Darlehens ausüben.

5 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Nationalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 177–192), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Verantwortung des Bankrats

**Verantwortung
der Revisionsstelle**

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher
Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und an die Unabhängigkeit (Art. 728 OR, Art. 47 NBG und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Zürich, 2. März 2012